

Gedankenaustausch

(Anmerkung zu den Leserbriefen von Guido Breuer und Elke Comoth)

Es ist erstaunlich, mit welcher Vehemenz, man versucht kritische Stimmen zu diskreditieren.

Natürlich ist es wichtig und richtig Schulgebäude zu sanieren beziehungsweise, baufällige neu zu bauen.

Dem wird Niemand widersprechen, und wer die diesbezüglichen Beiträge der Vivant Fraktion im PDG aufmerksam angehört hat, wird leicht erkennen, dass wir hierzu immer sachlich und klar Stellung bezogen haben.

Es geht nicht um den Bau, es geht um die Finanzierungsmodalität.

Es ist wirklich bezeichnend, wie man versucht solch ein Finanzkonstrukt als alternativlos darzustellen. Die Schulgebäude befinden sich nicht erst seit gestern in einem baufälligen

Zustand, und konsumieren nicht erst seit gestern hundert Tausende Liter an Heizöl, und diese Regierung ist nicht seit gestern an der Macht, Herr Lambertz ist seit mehr als 21 Jahren Minister, seit mehr als 11 Jahren leitet er eine Regierung.

Waren denn damals niemandem die Zustände in den Schulen bekannt, kannte niemand die horrenden Heizölrechnungen, war ein Regierungssitz für mehr als 7,5 Millionen Euro wichtiger und dringlicher als neue Schulbauten?

Bei besagtem PPP- Projekt geht es um mehr als 100 Millionen Euro Zinsen, vom belgischen Steuerzahler, für Banken und Konsorten.

Es wäre der Sache viel dienlicher, wenn man versuchen würde hierüber objektiv zu diskutieren, anstatt den politischen Gegner herabzusetzen.

Vivant hat einen sachlich und einfach verständlichen Resolutionsvorschlag eingereicht: Dadurch würde die DG, alleine bei diesem Bauprojekt, mehr als 30 Millionen Euro, einsparen.

Wohlgermerkt, es geht dabei nicht um irgendein Wunschdenken, sondern um eine einfache Gesetzesänderung, welche allen Gemeinden, Gemeinschaften und Regionen in Belgien

nutzen und niemandem schaden würde: Der Befreiung der Mehrwertsteuer auf öffentliche

Bauten. Warum ist keiner der Mehrheitskollegen oder von der Regierung auf diesen Vorschlag eingegangen, einige Bürgermeister haben uns bereits ihr Entgegenkommen in dieser Sache zugesagt, weil sie die Tragweite verstanden haben.

Vivant, möchte offen und frei diskutieren, diesbezüglich laden wir alle Leserbriefschreiber der ProDG gerne zu einem Gedankenaustausch ein. Wenn Sie es ehrlich meinen, mit ihrem Slogan „ProDG will's wissen“, dann sollten Sie sich dem nicht verschließen.

Michael Balter

Vivant-Ostbelgien